

KIRCH

DIENSTAG

**„Du sollst wissen:
Der Herr lässt nicht zu, dass du zu Fall kommst.
Er gibt immer auf dich acht.“**

(Psalm 121,3)

Inhalt

An(ge) dacht: 1.500-mal Beständigkeit	3
Rückblick	4
Konfirmationen am 23. und 30. April.....	14
Anmeldung für die neuen Katechumenen und Konfirmandenarbeit	16
Aktion „Sauberer Kirchplatz“	19
Aktion „Hoffnung säen“	20
Sommersammlung der Diakonie 2023.....	21
Das Diakonische Werk Wittgenstein	22
Rabea Michel absolvierte Theologie-Praktikum.....	23
Bunte Fenster im Gemeindehaus.....	24
Kommt zum TAUFFEST am 25. Juni!.....	25
Pilgern zum Stünzel am 27. August	26
Gottesdienstplan	27
Waldgottesdienst am Hohenroth und Friedensgebet.....	28
Neues aus der Frauenhilfe.....	29
Neuer KiTa-Verbund ab dem 1. August.....	30
Neues aus dem Kinderhaus Martin-Luther.....	31
Neues aus Sonnenau.....	32
Kirchenchor – gemütlich!.....	33
Tierisch viel los am Kirchplatz.....	34
Pulverwaldstraße – als die Eisenbahn nach Erndtbrück kam.....	36
Kinderseite.....	38
Kollekten-Zwecke.....	40
Familiennachrichten.....	41
Online-Angebote unserer Kirchengemeinde	48
Impressum.....	49
Anschriften und Telefonnummern.....	50

Warum mit weniger zufrieden sein?



Dagmar Busch
Apothekerin
Geriatrische Pharmazie
Fachberaterin Pädiatrie
AMTS-Managerin



Christiane Strobel
Apothekerin &
Heilpraktikerin



Nadine Kasusch
Fachapothekerin
Klinische Pharmazie
AMTS-Managerin



Steffen Busch
Apotheker &
Apothekenleitung

#unverzichtbar

Tel. 02753 / 59650
bruecken-apo.de



BRÜCKEN APOTHEKE
Akademische Ausbildungsapotheke

#VorOrtApotheke

Mühlenweg 1
57339 Erndtbrück

1.500-mal Beständigkeit

Neulich hing ich zwei Nistkästen im Garten auf. In einem davon hat sich gleich ein Blaumeise-pärchen niedergelassen. Da erinnerte ich mich an einen Vogel aus meinem Heimatland Brasilien, der sein ganzes Haus selber baut. Auf Portugiesisch heißt er „João-de-barro“, auf Deutsch „Lehmhans“, „Rosttöpfer“ oder „Töpfervogel“.



Diese Architekten der Natur werden sehr bewundert, wo immer sie auftreten. Das hängt mit ihrer Fertigkeit zusammen, ihr „Haus“ aus Lehm und Pflanzenfasern zu konstruieren. Jedes Jahr im Frühling geht es los: Beide Elternteile sind mit dem Bauen beschäftigt. Und das machen sie langsam aber stetig. Jeder Vogel muss etwa 1.500 Stücke Lehm holen, bis das Nest in zwanzig Tagen fertiggestellt ist. Trotzdem scheinen sie von ihrer Arbeit nicht müde zu sein. Ganz im Gegenteil! Immer wieder fangen sie mit ihrem hellen Gesang an, der fast wie

ein lautes Lachen klingt. Manchmal legen sie eine Pause ein, aber nur bis der Lehm von der Sonne steinhart getrocknet ist. Dann arbeiten sie weiter, mit Geduld und Geschick.

Dann geht es an den Innenraum des Nestes: Dieser wird noch mit Federn und Gras ausgelegt, bevor das Weibchen die Eier legt.

So eine fertige „Wohnung“ hält mehrere Jahre. Trotzdem bauen die Vogeleltern jedes Jahr ein neues Nest, manchmal genau über dem alten. Wenn eines leer steht, ziehen andere Vogelarten oder Insekten, wie Bienen, ein – und diese freuen sich über ein so stabiles Zuhause, ohne dafür arbeiten zu müssen.

Ich bin immer wieder erstaunt, wie viel man von der Natur lernen kann. Das Arbeiten gehört auch zum menschlichen Leben. Es ist immer viel zu tun und man will noch so vieles schaffen! Natürlich gibt es auch Rechnungen zu begleichen und so manche Dinge, die man sich gerne leisten möchte. Aber

manchmal versucht man durch Arbeit oder viele andere Aktivitäten seiner Umwelt zu beweisen, wie fleißig man ist. Außerdem muss für die Zukunft gespart werden – man weiß ja nie, was morgen auf einen zukommt ... Deswegen ist der Mensch immer so beschäftigt und es bleibt immer weniger Zeit für sich selbst, für Freunde, Familie, Nachbarn oder die Gemeinde. Und auch wenig Zeit für Gott, für ein Gebet oder für den Gottesdienst. Muss das so sein? Naja... das darf jeder für sich selbst beantworten.

Jesus sagt: „Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, womit werden wir uns kleiden? Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr des alles bedürft. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ (Matthäus 6,26)

Dann habe ich diese Töpfervögel und ihren Nestbau vor Augen. Sie gehen ihrer Aufgabe nach und scheinen sich keine Sorgen zu machen. Sie beklagen sich nicht, sondern handeln – und viel mehr noch: Sie finden Zeit dazu, immer wieder zu singen. Ich muss zugeben: Das schaffe ich in dieser Form nicht. Manchmal bin ich müde von all dem „Kleinkram“, der einem die Kräfte raubt. Und mir fehlt oft die Geduld, 1.500-mal das Gleiche zu tun, bis ein sichtbares Ergebnis zustande kommt.

Man darf und muss ja arbeiten und sich sonst beschäftigen. Aber das Leben besteht aus mehr als nur Werkeln. Die Liebe Gottes befreit uns von überflüssigen Lasten und Pflichten und lädt uns dazu ein, ihm zu vertrauen. So müssen wir diese Liebe nicht durch unsere Werke erst noch verdienen. Gott kennt unsere Nöte und sorgt für uns. Wer dieses Vertrauen hat, der betrachtet seine Aufgaben nicht als eine Last, sondern als ein Segen, als eine Gelegenheit, Gott und dem Nächsten dadurch zu dienen – egal wo er sich befindet und wozu er von Gott berufen wurde.

Daher wünsche ich uns, immer wieder Zeit zu finden, sich von der Arbeit auszuruhen, Zeit für uns selbst, Zeit für unsere Mitmenschen und vor allem auch Zeit für Gott.

Gott schenke uns ebenso die Beständigkeit des Töpfervogels!





Den Weltgebetstag gibt es auch für Kinder

„Was die Großen können, können wir auch“, sagte am Samstag, den 4. März, Sabine Menn im katholischen Pfarrheim in Erndtebrück und meinte damit den Weltgebetstag. Tags zuvor gab es an vielen Orten rund um den Globus für Erwachsene Gottesdienste aus eben diesem Anlass, am Morgen danach waren es jetzt rund 30 Mädchen und Jungen, die sich in Erndtebrück trafen.

Erwartet wurden die Kinder dort von einer großen ökumenischen Schar von Mitarbeitenden. Evangelische und katholische Gemeinde laden hier seit Jahren gemeinsam ein, jetzt hat sich auch die Birkelbacher Kirchengemeinde angeschlossen. Wie bei den Großen führte die Reise auch für die

Kleinen nach Taiwan: eine Insel im Pazifischen Ozean vor der Küste Chinas.

Die Mädchen und Jungen hörten zwischen Liedern und Gebeten spannende Geschichten über Taiwan. Kindergottesdienst-Mitarbeiterin Rebekka Klammt sprach von den scheinbar unendlich vielen Glühwürmchen, die es in Taiwan gibt. Nicht umsonst hatten alle kleinen und großen Weltgebetstags-Gäste Namensschilder in Glühwürmchen-Form um den Hals hängen.

Es gab auch ein leckeres Buffet mit viel Obst und Käse-Häppchen. Allerdings stand auch eine taiwanische Spezialität auf dem Tisch: süße Tapioka-Perlen in Kokosmilch. Zunächst machten die allermeisten Kinder um die großen Schüsseln einen noch größeren Bogen, aber die ganz Mutigen probierten dann doch.



Aber anschließend wurde ja auch wieder schwer gearbeitet. Die Bandbreite dabei war groß: Es konnte ein Kopfschmuck gebastelt werden, der dem der indigenen Einwohnerinnen Taiwans ähnelte, aus Holz-Spießchen wurden blühende Blumen, es gab Materialien für bunte Lampions und für Fische aus Papptellern.

Am Ende hatten die Kinder einen schönen, abwechslungsreichen Morgen mit viel Spaß verbracht. Auch dank des engagierten Mitarbeitenden-Teams.

(Text: Jens Gesper)



*Herkunft,
die man
schmecken
kann...*



Metzgerei Müller
Erndtebrück - Marktplatz 6
Tel. 0 27 53/ 20 62
www.die-fleischwurst.de

„Glauben bewegt“ – Weltgebetstag der Frauen



Auch auf dem Gebiet des Evangelischen Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein wurden am ersten Freitag im März wieder an ganz verschiedenen Orten Gottesdienste zum Weltgebetstag gefeiert. So auch in Erndtebrück, diesmal in der katholischen Kirche. Die Frauenhilfen aus Erndtebrück, Birkelbach, Womelsdorf und Birkefehl ebenso wie katholische Frauen machten sich auch auf den Weg, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Am Weltgebetstag wird bewusst über den eigenen Tellerrand hinausgedacht und gebetet: Der Gottesdienst wird gemeinsam von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen vorbereitet und rund um den Globus miteinander gefeiert, 150 Länder verbindet er inzwischen. Damit entsteht der Weltgebetstag aus der größten ökumenischen Basisbewegung von Frauen, in jedem Jahr wird die Liturgie für die Gottesdienste in einem anderen Land entworfen. Diesmal kam sie aus Taiwan, unter dem Motto: „Glauben bewegt“.

Jugendbibelwoche 2023: Wir waren dabei!

Schon eine ganze Weile bilden die fünf evangelischen Kirchengemeinden auf dem Erndtebrücker und Laasphe Kommunalgebiet einen Solidarraum im Kirchenkreis. Jetzt fand nach Corona die erste echte gemeinsame Jugendbibelwoche statt. Vier Abende lang kamen viele Katechumeninnen und

Katechumenen, Konfirmanden und Konfirmandinnen aus den Kirchengemeinden Bad Laasphe, Banfetal, Birkelbach, Erndtebrück und Feudingen in der Oberlahntaler Volkshalle – und damit in der ungefähren Mitte des Solidarraums – zusammen. An jedem Abend waren es ungefähr 120 Besucher, so dass die Summe nur knapp unter 500 Gästen blieb. Orientiert an dem Bibelwort „Du bist ein Gott, der mich sieht“ – in 2023 die Jahreslosung – trug die Jugendbibelwoche die Überschrift „Ich sehe was, was du nicht siehst“.

Am ersten Abend ermutigte ein Team die jungen Leute dazu, auf sich selbst und die anderen Menschen so wohlwollend wie Gott zu blicken, am Ende hingen an einem Papp-Baum auf der Bühne viele Zettel in Apfelform, worauf die Besucher vermerkt hatten, woran man sehen könne, dass Gott sie wunderbar gemacht habe.

Am zweiten Abend, organisiert vom Team der Erndtebrücker-Jugendmitarbeiter, gaben Christiane Bernshausen-Dellori von der Tafel Bad Berleburg-Erndtebrück, Anne Rath von der Erndtebrücker Feuerwehr und Bärbel Wörster-Dienst vom Wittgensteiner Deutschen Roten Kreuz in einer Interview-Runde Auskunft über ihren Dienst am Nächsten und ermunterten die Jugendlichen dabei in der „Tageschau-hin“, selbst genauer hinzusehen, auch weil es schön und erfüllend sein könne, anderen Menschen zu helfen. Am dritten Abend führte ein selbstproduziertes Influencer-Video in eine Welt des falschen schönen Scheins, mit der Aufforderung genauer hinter die Kulissen zu schauen.

Das Konzept war auch hier wie schon früher bei den Jugendbibelwochen im Kirchenkreis-Süden: Während ein oder zwei Kirchengemeinden für die inhaltliche Ausgestaltung des Abends zuständig waren, sorgte eine andere dafür, dass die Gäste etwas zu essen und zu trinken bekamen.

Fester Bestandteil aller Abende waren neben Anfangsgebet, Andacht, Vaterunser und Schlusseggen die Lieder „My Light-house“ und „Gott segne dich“, das zweite

ungefähr so alt wie die Jugendlichen, das erste sogar jünger. Und sogar auf der Rückfahrt – auch diesmal gab es wieder einen Shuttle-Service mit drei Linien für die Jugendlichen, die vielen Ehrenamtlichen und die Pfarrerschaft zum Veranstaltungsort und danach wieder nach Hause – wurde in dem einen oder anderen Bus nochmal „My Lighthouse“ angestimmt. Das Lied, in dem Gott als Leuchtturm den rechten Weg weist und die Menschen sehen lässt.



Ökumenischer Kreuzweg rund um Birkelbach

Am Nachmittag des 28. März trafen sich knapp 50 junge und erwachsene Menschen an der Birkelbacher Kirche. Von dort aus gingen sie für den Ökumenischen Kreuzweg los, um sich mit Bildern und Liedern den Leidensweg Christi in Erinnerung zu rufen. Anteilsmäßig waren es deutlich mehr Junge als früher, weil sich viele der Konfis aus den beiden evangelischen Kirchengemeinden Birkelbach und Erndtebrück mit auf den Weg machten. Der Blick, den dieser Kreuzweg eröffnete, war indes für Evangelische und Katholische gleichermaßen einer über den Tellerrand: Jesu Weg zur Kreuzigung wurde nämlich diesmal mit orthodoxen Ikonen bebildert.

Kerstin Grünert und Jaime Jung übernahmen es, an diesem Nachmittag nach einer kurzen Einführung in der Birkelbacher Kirche an sieben Stationen auf einem Rundweg oberhalb des Dorfes den Weg Jesu nachzuzeichnen. Während die dazu passenden biblischen Texte verlesen wurden, trug Presbyter Heinz-Rudi Treude ein Plakatabzug des entsprechenden Bildes durch die Reihen. Außerdem leiteten die beiden Pfarrer an jeder Station aus dem Gehörten Denkanstöße für die Gegenwart ab, die bei den Zuhörenden auf dem Weg nachklingen konnten. Musik gab es dabei in einer großen Bandbreite aus der Abspiel-Box: Dazu gehörten das Taizé-Lied „Bleibet hier und wachet mit mir“ genau wie „Fix You“ von Coldplay oder Grönemeyers „Der Weg“.

Unter der beständig scheinenden Sonne zog die Gruppe auf insgesamt zwei Kilometern. Zumeist war es eine Konfirmandin oder ein Konfirmand, die das Kreuz vor der Gruppe hertrugen. Nach zwei Stunden erreichte die Gruppe dann wieder die Birkelbacher Kirche. Hier warteten auf die Teilnehmer des Kreuzwegs Erfrischungsgetränke und Hot Dogs. Und generell war man sich einig, dass man sich auch kommendes Jahr wieder ökumenisch auf den Weg machen will.



Ein Esel in der Erndtebrücker Kirche

„Gib mir die Genügsamkeit und Eselsgeduld, die Kraft zum Tragen und die Sturheit, die ich brauche, um Träger deiner Liebe in einer Welt des Hasses zu sein“, so zitierte am Sonntagabend, den 2. April, beim Ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Erndtebrücker Kirche Pfarrer Jaime Jung ein Gebet des brasilianischen Erzbischofs Dom Hélder Câmara. Der doppelte Hinweis auf Esel war kein Zufall, denn am Palmsonntag richtet sich der Blick oft auf die Vierbeiner: erinnert man sich in der Kirche an diesem Tag doch an Jesu Einzug in Jerusalem, einerseits bejubelt von den Massen, andererseits wenig herrschaftlich auf dem Rücken einer Eselin. Und wenige Tage später wird er am

Kreuz sterben, weil die Masse seinen Tod verlangt.

Gleich aus mehreren Gründen war dieser Gottesdienst sehr anschaulich. Zum einen, weil an diesem Abend die Besucher von einem Esel begrüßt wurden, der selig auf der Wiese vor der Kirche graste. Zwar keine Eselin, aber Kalle von der Eseley Wittgenstein der Diplom-Psychologin Birgit Saßmannshausen war so gut erzogen, dass er sich gelassen mit allen Mitarbeitenden dieses Ökumenischen Abendgottesdienstes vor der Veranstaltung zum Gruppenbild mit Esel in der Kirche aufstellte.

Zum anderen, weil die Passionsgeschichte – wie bei den Katholiken üblich – an diesem Abend nochmal komplett in verteilten Rollen vorgetragen wurde. Auch die Segnung der ökumenisch gebundenen Palmzweige durch den katholischen Pfarrer Stephan



Nach dem Gottesdienst nahmen viele die gesegneten Palmzweige mit nach Hause und das kurze ausgedruckte Gebet von Dom Hélder Câmara, das voller Demut das Christsein charakterisiert: „Lass' mich dein Esel sein, Christus, dass ich dich zu den anderen trage.“ (Text von Jens Gesper)

Berkenkopf mit Weihwasser kannten die Protestanten unter den knapp 150 Zuhörenden aus ihrem Gottesdienst-Alltag nicht. Dabei blieb das generelle Gerüst des evangelischen Erndtebrücker Abendgottesdienstes bestehen, der stets im Miteinander von einer der beiden örtlichen Pfarrpersonen und Gemeindegliedern vorbereitet wird, bestehen.

Der Gottesdienst setzte einen Schlusspunkt hinter das ökumenische Energiesparen der beiden Erndtebrücker Kirchengemeinden in den vergangenen Monaten. Weil das katholische Hochamt hier sonntags um 9 Uhr beginnt und der evangelische Gottesdienst erst um 10.30, manchmal sogar erst um 19 Uhr, reichte es, wenn angesichts der hohen Energiepreise sonntags abwechselnd nur eine der beiden Kirchen geheizt wurde. Das Fazit der drei Hauptamtlichen fiel am Ende deutlich aus, wenn es nach ihnen gehe, könne man das im nächsten Winter wiederholen.

Ostern beim KiGoDi in Schameder

Am Ostersonntag fand wieder unser KiGoDi – Kindergottesdienst statt. Wir gingen auf den Friedhof, um uns die verschiedenen Gräber anzuschauen. Danach machten wir es uns in der Kapelle auf Decken und Kissen gemütlich und spielten „Stille Post“. Andrea erzählte uns anhand von Bildern die Ostergeschichte. Jeder konnte dann nachher eine Schiefertafel und Bilder mit Ostermotiven malen. In der Zeit backte uns Angela leckere Waffeln. Es gab auch noch Regenbogenkuchen. Es hat so gut geschmeckt! Wir haben auch Abendmahl gefeiert. Zum Abschluss sprachen wir zusammen das „Vaterunser“ und sangen unser Lieblingslied: „Segne Vater tausend Sterne“. Alle waren sich einig, dass es wieder ein schöner KiGoDi war. (Text von Angela Strauß)



Osternacht 2023

Fast schon als Tradition möchte ich den Frühgottesdienst am Ostersonntag bezeichnen, denn auch in diesem Jahr haben sich wieder viele Leute früh morgens um halb sechs auf den Weg gemacht um zusammen das Auferstehungslicht des Ostermorgens zu feiern.

Eine ganz besondere, ein bisschen unheimliche Stimmung ist zu spüren, wenn ich in die dunkle Kirche komme, die Gesänge, die alten Bibeltexte und Lesungen nehme ich in der Dunkelheit intensiver wahr. Dann wird das Licht der Osterkerze von einem zum anderen weitergegeben und ich sehe jetzt fröhliche Gesichter die sich gegenseitig den alten Ostergruß – DER HEER IST AUFRSTANDEN, ER IST WAHRHAFTIG AUFRSTANDEN – zusprechen. Der Orgelklang durchbricht die Stille. Endlich wieder volles Glockengeläut, das habe ich in der Karwoche vermisst.

Und doch ist etwas anders und neu in diesem Jahr. Auch das Osterfrühstück!

Wir wollten etwas Neues wagen und es haben sich 34 Leute einladen lassen nach dem Gottesdienst dazubleiben um im Gemeindehaus zusammen zu frühstücken. Für die Grundzutaten haben wir gesorgt und alle Teilnehmer haben etwas mitgebracht, so das wir ein wunderbares und reichhaltiges Frühstücksbuffet genießen konnten. Es war eine gute Gemeinschaft mit netten Gesprächen, eine gemütliche und entspannte Zeit, die wir auf jeden Fall wiederholen sollten, so auch die Meinung der Teilnehmer. Danke sage ich allen, die dazu beigetragen haben, den Ostermorgen 2023 so besonders zu machen. (Text von Doris Weber)



„Hoffnung kommt von hüpfen“: Ein tolles Konzert mit Bastian Basse

Fragt man Wikipedia nach dem Wort „Hoffnung“, dann weiß das Internet-Lexikon, dass diese deutsche Vokabel mit dem mittelniederdeutschen „hopen“ zu tun hat: Das stehe für hopsen, vor Erwartung unruhig springen. Diesen Zusammenhang stellte am Samstag-nachmittag, den 29. April, auch Bastian Basse als Liederpfarrer der Evangelischen Kirche von Westfalen bei seinem Konzert unter der Überschrift „Hoffnung kommt von hüpfen“ im Berleburger Christus-Haus her. 90 kleine und große Besucherinnen und Besucher hatten sich dazu im Herrengarten eingefunden. Die hoffnungsfrohe Stimmung der springlebendigen Veranstaltungsgäste war der beste Beweis für die These.

Immer wieder ließen sich die Konzert-Gäste zum Mitsingen einladen, mal tanzend, mal mit einer ausgeklügelten Choreographie der Handbewegungen. Manchmal holte sich der singende Pastor auch Kleine oder Große auf die Bühne.

Nachdem der Gemeindepädagoge Daniel Seyfried aus Girkhausen für Wittgenstein den Kontakt zum Liederpfarrer Bastian Basse hergestellt hatte, organisierte der Birkelbacher und Erndtebrücker Pfarrer Jaime Jung als Beauftragter für die Kindergottesdienst-Arbeit im heimischen Teil des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein die Veranstaltung, unterstützt an diesem

Nachmittag von Katharina Dornhöfer sowie Christian und Franz Schneider, die sogar eine Hüpfburg aufgebaut hatten.

Aus zahlreichen Teilen Wittgensteins machten sich jetzt Evangelische, aber auch Katholische auf den Weg nach Bad Berleburg. Unsere Erndtebrücker Kirchengemeinde hatte sogar einen kostenlosen

Bus zum Konzert organisiert und circa 20 kleine und große Menschen nahmen dieses Angebot an.

Die ausgelassene Stimmung im Christus-Haus war ein deutlicher Gradmesser dafür, dass das Konzert ein sehr guter Erfolg war. Eintritt kostete der Nachmittag nicht, stattdessen waren die Konzert-Besucherinnen und -Besucher eingeladen, Lebensmittel oder Süßigkeiten als Spenden für die Bad Berleburg-Erndtebrücker Tafel mitzubringen. Die fünf Kartons, die für diesen guten Zweck zusammenkamen, waren ein zweiter, beeindruckender Gradmesser für den Erfolg der Veranstaltung. (Text von Jens Gesper)



Abendgottesdienst: „Alles neu macht der Mai“

Immer am ersten Sonntag im Monat ist abends noch lange Licht in der Kirche: Dann feiern wir Abendgottesdienst. Um 19 Uhr, in einem etwas anderen Format, mit Klaviermusik, Bildern und verschiedenen Textformen und manchmal auch mit kleinen Aufführungen. Szenen werden einstudiert und gespielt und hin und wieder auch „künstlerisches“ dargeboten. So wie am 7. Mai, als zum Thema „Alles neu macht der Mai“ zu Beginn zwei Schmetterlinge durch den Chorraum flatterten. Für die teilnehmenden Katechumenen war das natürlich ein gelungener Auftakt, denn sie lachten herzlich über die flatternde Pfarrerin. Aber auch das gehört nun einmal dazu. Warum soll man nicht auch im Vorbereitungsteam Spaß haben und die Gemeinde mit ungewöhnlichen Aktionen erfreuen. Und dass Konfis lachen ist sowieso klar. Das Format des Abendgottesdienstes hat sich zu einem

festen Bestandteil in unserer Gemeinde etabliert. Manchmal ist es nicht ganz einfach, immer wieder neue Ideen zu finden. Aber das Vorbereitungsteam lässt nahezu nichts unversucht, die Themen rund um Gott, die Bibel und den Glauben in unseren Alltag zu übersetzen und den Gottesdienst so besonders lebendig werden zu lassen. (Text von Kerstin Grünert)



Gottesdienste an Christi Himmelfahrt

Der blaue unendlich weite Himmel über uns ist ein natürliches Sinnbild für Gottes grenzenlose Güte, wie es bei Psalm 36,6 zu lesen ist: „Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.“

Das Fest Christi Himmelfahrt wird immer am 40. Tag der Osterzeit, also 39 Tage nach Ostern gefeiert. Daher fällt es stets auf einen Donnerstag. Mit Ostern und Pfingsten gehört es zu den drei Festen der Osterzeit, die nach 50 Tagen mit Pfingsten endet.

Christi Himmelfahrt ist die Erinnerung daran, dass Jesus Christus den Himmel auf die Erde geholt hat. Oder anders: Seit Christi Himmelfahrt ist der Himmel dort,

wo Jesus Christus ist. Die Menschen sollen nicht nach dem jenseitigen Gott „über uns“ fragen. Denn Gott ist in Jesus Mensch geworden und in ihre Mitte getreten. So öffnet er ihnen schon jetzt hier und heute seinen Himmel.

Und so feierten wir am 18. Mai Gottesdienst unter freiem Himmel, diesmal an der Schützenhalle in Benfe, mit musikalischer Begleitung der „Kirchplatzmusikanten“. Nach dem Gottesdienst lud der Benfer Schützenverein noch zu einer schönen Familienfeier ein.



Stell Dir vor,
man müsste mal
gar nichts mehr vergleichen!
Was Du bist
und was Du kannst,
würde einfach reichen.



Konfirmationen am 23. und 30. April

An diesen beiden Sonntagen wurden einmal 16 und einmal 15 junge Menschen zur Konfirmation geführt. Es war ein besonderer Jahrgang. Noch in der Corona Zeit begonnen, mit mancher Einschränkung, nachgeholt Beginnerfreizeit im letzten Jahr in Wemlighausen und dann als erste Gruppe in der neuen Zusammenstellung des Solidarraums Laasphe-Erndebrück auf dem Konficamp im vergangenen November. „31 Spezis“, so wurden sie genannt. Bewusst nach dem Cola-Mischgetränk, das – wenigstens unter den Jungs – auf der Beginnerfreizeit eine große Rolle spielte.

An so manchem Dienstag oder dann auch Samstag war es ganz schön happig. Die Grenzen zum Wahnsinn waren oft fließend. Wir haben viel gearbeitet. Die Konfis haben genauso viel zwischendurch pausiert... alle haben sich tapfer gehalten.

Und es gab die komplette Bandbreite: „Keine Ahnung“, diesen Satz konnten einige echt gut und Fragen zum Leben und über Gott und die Welt. Ganz fertig ist man mit dem Glauben ja nie. Und die Konfirmandenzeit ist nur ein kleiner Teil davon. Wichtig ist, dass wir den Mut haben, dran zu bleiben, auf der Suche nach Gott und der Welt, wie er sie sich für uns ausgedacht hat.



Foto: Steffi Herling

Konfirmation am 30. April 2023



Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

Anmeldung für die neuen Katechumenen am 20. Juni!

Zur Katechumenen- und Konfirmandenzeit findet auch wieder eine Anmelde – und Infoveranstaltung statt. Sie betrifft in der Regel die Jugendlichen aus allen Ortsteilen, die nach den Sommerferien das 7. Schuljahr besuchen – und natürlich deren Eltern/Fürsorgeberechtigte. Die Veranstaltung findet am Dienstag, den 20.06.2023, um 20 Uhr in der Kirche statt und wird maximal eine Stunde dauern. Es wäre gut, wenn die Jugendlichen und ein Elternteil gemeinsam dabei sein könnten.

Ich freue mich auf eine spannende und abwechslungsreiche Zeit im KU!

Pfarrerin Kerstin Grünert



Kerstin Grünert

Konfirmandenarbeit in unserer Kirchengemeinde, 2.0

Konfirmandenarbeit ist wie eine Entdeckungsreise mit Konfirmandinnen und Konfirmanden im Land des Glaubens. Eine Reise macht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wie den Veranstaltern Spaß, wenn es Neues zu entdecken gibt, wenn die Reisenden eigene Erfahrungen machen können und wenn in der Gruppe ein gutes Klima herrscht.

So heißt es in dem Vorwort einer Orientierungshilfe für die Konfirmandenarbeit unserer Landeskirche. Und es trifft es eigentlich ganz gut, die Beschreibung mit der Reise. Mal ist es wie ein komfortabler Trip in die Karibik, mit Wellness und Vergnügen im Vordergrund, mal gleicht es einer Überlebenstour durch den Dschungel oder einer Biwak Übernachtung in der

Eigernordwand bei Gewitter. Jeder Jahrgang, jedes Thema, ja, sogar jeder Dienstagnachmittag ist immer wieder neu und voller Überraschungen.

Klar ist, wir können und wollen die Konfirmandenarbeit heute in unserer Gemeinde nicht mit dem vergleichen, was wir noch so von früher kennen und vielleicht auch selbst erlebt haben. Die Zeiten ändern sich und damit auch die Konfirmandenarbeit. Längst ist es nicht mehr so selbstverständlich, dass die Jugendlichen dienstagnachmittags frisch ausgeruht und voller Tatendrang im Jugendheim erscheinen. Die Schule dauert immer länger, die Verpflichtungen bei Hausaufgaben und anderem sind enorm und wenn auch noch ein Hobby hinzukommt, dann hat der Katechumene von heute schon

manchmal wirklich Termin Stress. Und die Zeit während der Corona Pandemie hat ihr Übriges dazu getan. Es fällt immer schwerer, den Blick von sich selbst auch auf andere richten zu können. Lange Rede, kurzer Sinn, beide Seiten, Katechumenen/Konfis und Pfarrerin/Team haben es gelegentlich mit erschwerten Bedingungen zu tun und müssen manchmal Höchstleistung vollbringen, dass die Reise gelingen kann.

An dieser Stelle möchte ich jetzt versuchen, die Konfirmandenarbeit, wie sie in unserer Kirchengemeinde läuft und wie sie noch anders werden könnte, zu beschreiben.

Die Reisegruppe

Die Reisegruppe der Konfirmandinnen und Konfirmanden (im ersten Jahr heißen sie Katechumenen) ist ein bunter Haufen. Mädchen und Jungen mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten, aus verschiedenen Schulformen, mit ungleichen Erfahrungen, mit ungleichen familiären Hintergründen und mit jeweils eigenen Zugängen zum christlichen Glauben kommen zusammen. Und diese Konstellation ist einzigartig. An keinem anderen Ort ist das in diesem Alter so und wird es später kaum mehr sein. Das ist Herausforderung und Chance zugleich.

Klar ist, DIE Reisegruppe gibt es nicht. Man kann kein pauschales Angebot machen. Zu unterschiedlich sind Prägung, Interesse und Bedürfnis. Aber irgendwie muss man sich ja einig werden. Erste Hürde, die genommen werden muss, ist die Einteilung der Gruppen. Es werden in jedem Jahr zwei Gruppen gebildet, die dann dienstags zu einem frühen und einem späten Termin zusammenkommen. Und da geht es dann auch schon los. Man muss die Balance finden zwischen denen, die Training haben – und das sind in Erndtebrück echt viele – und Fahrschüler sind oder aus sonst welchen Gründen nur zu dem einen Termin kommen können. Sinnvoll wird die Einteilung in die Gruppen aber nur, wenn sie auch einigermaßen gleichmäßig ausfällt. Es ist überhaupt nicht mehr selbstverständlich,

dass der Dienstagnachmittag frei gehalten ist für den Kirchlichen Unterricht. Und die Jugendlichen vor die Wahl zu stellen „Sport oder Konfi“ ist eine denkbar schlechte und unbefriedigende Lösung. Also brauchen wir alle ausreichend Disziplin, um vernünftige Grundvoraussetzungen für die gemeinsame Reise zu schaffen.

Die Erwartungen der Reisegruppe

In erster Linie soll die Reise Spaß machen. Etwas anderes als der Schulalltag bieten. Dabei sind die Beziehungen untereinander wichtig. Und natürlich auch zu denen, die die Konfirmandenarbeit verantworten. Wenn es da an einer Stelle hakt, dann kann die ganze Reise zu einer Tortur werden. Mitreden zu dürfen, sich selbst ausprobieren, Neues entdecken, anderes als im Alltag erleben, alles dies sind Erfahrungen, die zu einer gelingenden Konfirmandenarbeit beitragen können.

Die Erwartungen der Reiseleitung

Es ist kein Geheimnis, dass Reiseleitung und Reisegruppe in ihren Vorstellungen manchmal weit auseinander liegen. Natürlich stehen das Erleben und die Erfahrungen, die die Jugendlichen mit ihrem Glauben, miteinander, mit Pfarrerin und Team, mit der Kirchengemeinde machen, im Vordergrund. Und das kann auf vielfältige Weise geschehen: durch Projekte, erlebnispädagogische Elemente, spannende Debatten und Gespräche, durch Begegnungen jenseits des Alltags (z.B. auf Freizeiten. Nichts schweiß mehr zusammen, als gemeinsam verpennt am Frühstückstisch zu sitzen), gemeinsam gestaltete Aktionen, aber eben auch manchmal durch Unterrichtselemente in klassischer Form. Mir ist durchaus bewusst, dass der Zugang zu Glauben und Kirche in dieser Zeit zum größten Teil von der Beziehungsarbeit abhängt. Daher haben wir in unserer Kirchengemeinde ja auch das Konzept mit den zwei unterschiedlichen gestalteten Jahren. Im ersten Jahr wöchentliche Treffen, um sich als Gruppe zu festigen und durch regelmäßigen Kontakt zusammenzufinden.

Im zweiten Jahr monatliche Blocktage, um so Aktionen mit Team und Pfarrerin sinnvoll durchführen zu können.

Die Reise – Fakten

Bei allem, was sich Reisegruppe und Reiseleitung vornehmen und jeweils erwarten, gibt es doch auch ein paar feststehende Fakten. In unserer Kirchengemeinde haben wir das Modell „Konfirmandenarbeit im 7./8. Schuljahr“. Das stimmt manchmal nicht mehr so ganz, da sich das Einschulungsdatum etwas verschoben hat. Manchmal sind Katechumenen auch erst im 6. Schuljahr. Dass die Konfirmation dann ungefähr mit 14 Jahren ansteht, macht Sinn, da Jugendliche mit 14 Jahren religionsmündig werden, d.h. sie können selbst über die Zugehörigkeit zu einer Konfession oder Religion entscheiden. Das erleben wir immer wieder, dass sich einige ganz bewusst in diesem Zusammenhang zu Taufe und Konfirmation entscheiden. Und darüber freue ich mich in jedem einzelnen Fall.

Zu den Fakten gehört auch ein Lehrplan. Wir können nicht jeden Dienstag nur spielen, um den Spaß in den Vordergrund zu stellen und uns als Gruppe zu finden. Bestimmte Themen müssen einfach vorkommen. Dabei bemühen wir uns natürlich um reichlich Abwechslung bei den Methoden. Die Themen stehen fest: die Gruppe, die Kirchengemeinde, die Bibel, Gott, Jesus, Taufe, Abendmahl, Ich als Geschöpf Gottes, Tod und Leben, Gebet und Gottesdienst, die Zehn Gebote und das Gebot Jesu, Schuld und Vergebung, Verantwortung für Nah und Ferne, Glaubensbekenntnis. So heißt es im Lehrplan für die Konfirmandenarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Dazu kommen mindestens zwei gemeinsam gestaltete Gottesdienste, z.B. der Begrüßungsgottesdienst und der Vorstellungsgottesdienst und das abschließende Unterrichtsgespräch. Außerdem muss die Stundenzahl von mindestens 75 Zeitstunden eingehalten werden. Alle diese Fakten sollen eine gute und sinnvolle Konfirmandenarbeit gewährleisten. Für beide Seiten.

Höhepunkt und Abschluss bildet die Feier der Konfirmation. Voraussetzung für die Konfirmation ist, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden gezeigt haben, welche Entdeckungen und Erfahrungen sie auf der Reise durch das Land des Glaubens als Gruppe und für sich gemacht haben. Ebenso gehören dazu die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen der Konfirmandenzeit und Gottesdiensten, sowie das Auswendiglernen von fünf (!) zentralen Texten bzw. Gebeten.

Ein Wort in eigener Sache

Die Arbeit mit den Jugendlichen macht unheimlich Spaß und ist manchmal unheimlich anstrengend und leider auch nervig. Das ist so und das hindert mich in keinem Fall, sie weiter mit ganz viel Engagement und Herzblut in Angriff zu nehmen. Wir möchten in unserer Kirchengemeinde einen Ort schaffen, an dem Jugendliche für sich erfahren, dass sie wertvoll sind, eine eigene Botschaft und ein Recht haben, ihren Glauben auf ihre Art leben zu können. Das möchten wir für die Menschen jeden Alters ermöglichen. Das heißt, unser Zusammenleben und Arbeiten in der Gemeinde erfordert Engagement und Respekt auf allen Seiten. Konfirmandenarbeit ist zum Beispiel auch immer Eltern- oder Familienarbeit. Allein, wenn es darum geht, die Termine einzuhalten oder die Gottesdienstbesuche. Es gibt doch die Möglichkeit, gemeinsam zum Gottesdienst zu gehen. Das würde den sonntäglichen Kampf ums Aufstehen etwas entzerren und die Gelegenheit bieten, sich auch über das Erlebte austauschen zu können.

Je selbstverständlicher und unaufgegrößer die Konfirmandenzeit in das Leben der Jugendlichen integriert wird, umso einfacher ist es, die Reise in das Land des Glaubens anzutreten und zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Wenn alle mit anpacken, haben wir alle etwas davon. Gute Fahrt!

Aktion „Sauberer Kirchplatz“

Auch in diesem Jahr hat die Gemeinde Erndtebrück wieder Vereine, Gruppen und private Personen aufgerufen, einen Beitrag für einen sauberen und schönen Ort zu leisten.

Die Kirchplatzmusikanten hatten dann die Idee – in Bezug auf ihren Namen – den Rastplatz am Kirchplatz zu säubern.

Bänke und Pflaster wurden gesäubert, so dass Wanderer und Radwanderer, die den Eder-Radweg benutzen, dort einen ordentlichen und sauberen Rastplatz vorfinden.

Auch unsere evangelische Kirchengemeinde freut sich darüber, da einige Rastplatzgäste die Möglichkeit nutzen, um die offene Radfahrkirche zu besuchen.

Die Kirchplatzmusikanten werden weiter ein Auge auf diesen Rastplatz haben.



**Möchten Sie
im
Gemeindebrief
inserieren?**

Informationen gibt's
im Gemeindebüro
02753 / 2118

*Sie finden bei uns
Miederwaren, Dessous
Damen- und
Herrenunterwäsche,
Nachtwäsche, Accessoires
und*

Geschenkgutscheine

Wäscheträume werden wahr!

**Der
Wäscheladen**

Marburger Straße 2 a
57319 Erndtebrück
Tel.: 0 27 53 / 604 850 6

Aktion „Hoffnung säen“

Die Evangelische Kirche in Deutschland lädt zu unserer Aktion ein: Nach über einem Jahr Krieg in der Ukraine (und an vielen anderen Orten der Welt), möchten wir ein Zeichen des Friedens und der Hoffnung setzen und diese konkret „aussäen“, in Form von Blumensamen in den Farben der ukrainischen Flagge. Es besteht auch die Möglichkeit, für Partnerorganisationen zu spenden (Informationen dazu stehen auf jeder Samentüte).

Die Blumensamen liegen in unserer Kirche bereit und dürfen gerne mitgenommen werden.



Gott gebe dir vom **Tau** des Himmels und vom **Fett** der Erde und **Korn** und Wein die Fülle. «

GENESIS 27,28

Monatsspruch JUNI 2023



ERNDTEBRÜCK AM KÖPFCHEN 4
TEL. 02153/2122

Sommersammlung der Diakonie 2023

Mut zur Hoffnung! Die Weltlage bereitet den meisten Menschen Angst und Sorgen. Wie geht es weiter? Woher nehmen wir die Kraft, nicht den Mut zu verlieren?

Jeder von uns trägt sein Päckchen mit sich und wird von individuellen Problemen begleitet. Sei es der stressige Alltag, steigende Kosten, Krankheit oder die Angst vor der Zukunft. Nicht das Handtuch zu werfen und die Hoffnungslosigkeit siegen zu lassen, dabei hilft die Diakonie mit konkreten Projekten und Unterstützungen für Betroffene.

Jeder Euro hilft! Schon mit einer Spende von 3 Euro kann die Diakonie einem Kind aus einer finanzschwachen Familie ein warmes Mittagessen ermöglichen. Mit 15 Euro finanzieren Sie die Versorgung von Menschen, die kein Zuhause haben: Menschen, die draußen leben, erhalten warme Kleidung

und Schuhe, Rucksäcke, Wasserflaschen und viele andere wichtige Dinge. Und für 40 Euro können Senioren in finanzieller Not durch Lieferung von Mahlzeiten und Einzelfallhilfen – beispielsweise Medikamente – unterstützt werden. Das sind Beispiele, wie Ihre Spende eingesetzt werden kann.

Das Besondere an der Diakoniesammlung: Eine Spende wirkt dreifach! Das bedeutet, Ihre Spende bei der Diakoniesammlung ist:

1. direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort
2. eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und
3. eine Förderung überregionaler Arbeit der Diakonie.

Mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung unterstützen Sie die Arbeit der Diakonie und machen Mut zur Hoffnung. Dafür danken wir Ihnen!

SIE KÖNNEN IHRE SPENDE IM GEMEINDEBÜRO AM KIRCHPLATZ ZU DEN ÜBLICHEN ZEITEN ABGEBEN ODER AUF UNSER SPENDENKONTO ÜBERWEISEN:
SPENDENKONTO DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ERNDTEBRÜCK:
DE 09 4605 3480 0000 3069 02
SPARKASSE WITTGENSTEIN, HINWEIS: „DIAKONIESAMMLUNG 2023“



Das Diakonische Werk Wittgenstein: Wir sind weiter in und um Erndtebrück für Sie da!

Um weiterhin eine flächendeckende bestmögliche Versorgung in Erndtebrück und Bad Laasphe gewährleisten zu können, hat das Diakonische Werk Wittgenstein angesichts zunehmenden Fachkräftemangels entschieden, seine Kräfte zu bündeln. Wir möchten Sie daher wissen lassen, dass wir den Verwaltungssitz unseres ambulanten Pflegedienstes in Erndtebrück mit unserem weiteren ambulanten Pflegedienst in Bad Laasphe zusammengelegt haben. Der dortige Pflegestandort heißt nun „Diakoniestation Bad Laasphe/Erndtebrück“.

Dieses hat jedoch für unsere bestehenden Pflegekunden sowie für Neukunden hinsichtlich der Betreuung keinerlei Auswirkung. Sie können nach wie vor in Erndtebrück und Umgebung durch unsere gut ausgebildeten, examinierten Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte und Alltagsbegleitungen pflegerisch und hauswirtschaftlich versorgt werden.

Frau Nicole Dickel steht Ihnen in bewährter Weise bei Fragestellungen als Pflegedienstleitung unter der Telefonnummer 02752 5064-7701 zur Verfügung, Frau Jessica Friedrich erreichen Sie als stellvertretende Pflegedienstleitung unter

der Telefonnummer 02752 5064-7702. Neuanfragen können ebenso an Frau Dickel und Frau Friedrich gerichtet werden.

Wir bieten Ihnen von unserer Diakoniestation Bad Laasphe/Erndtebrück sowie der Tagespflege und der Demenz-Wohngemeinschaft in Bad Laasphe gerne die Unterstützung an, die Sie brauchen. Sie finden uns in der Sebastian-Kneipp-Straße 10 in Bad Laasphe.

Wir möchten Sie auch darüber informieren, dass Sie sich bei Bedarf für einen Platz in unserer Demenz-Wohngemeinschaft in Bad Laasphe an die Pflegedienstleitung Frau Heike Philippzig unter der Telefonnummer 02752 5064-7731 wenden können. Bei Bedarf für einen Platz in unserer Tagespflege in Bad Laasphe können Sie die Pflegedienstleitung Frau Silke Lorenz unter der Telefonnummer 02752 5064 -7703 ansprechen.

Wenden Sie sich bei Fragestellungen gerne an uns – wir stehen Ihnen zur Verfügung!

Ihr
Diakonisches Werk Wittgenstein



Eisbär, Katze, Kapitän, Kreuzfahrtschiff, Rettungsring

Rabea Michel absolvierte Theologie-Praktikum

Kirche tut sich gerade schwer, hauptamtliche Nachwuchskräfte für ihre wichtige Arbeit zu finden. Da war es während der ersten Monate des Jahres eine Freude, dass wieder eine junge Studentin ihr Praktikum in unserer Kirchengemeinde absolvierte.

Die 22-jährige Rabea Michel stammt ursprünglich aus Thüringen, studiert in Tübingen, hat Großeltern in Lützel, bei denen sie wohnen konnte, und entschied sich deshalb für ein Praktikum bei Pfarrerin Kerstin Grünert.

Aufgewachsen ist Rabea Michel in der christlichen Familienkommunität Siloah in Neufrankenroda, das 20 Minuten Autofahrt von Eisenach und der Wartburg entfernt liegt. Bei ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr in einer charismatischen Gemeinde im englischen Ipswich sei ihr der Gedanke gekommen, Theologie zu studieren. Bewusst habe sie entschieden, dass sie landeskirchliche Pfarrerin werden wolle: Sie gehe davon aus, dass es in lange bestehenden Kirchengemeinden auch heute noch viele traditionell-funktionierende Strukturen gebe: Kirche liege ihr am Herzen, da sei es gut, wenn man etwa im Konfi-Unterricht ganz dicht an den Jugendlichen dran sei. Ihre Mission dabei: „Junge Leute mehr von Gott begeistern.“

Vier Wochen lang konnte sie das

im Gemeindealltag ausprobieren, auch im direkten Kontakt mit Katechumenen. Zweimal übernahm sie den kirchlichen Unterricht. Sie war bei einem Trauergespräch von Kerstin Grünert dabei, nahm an Beerdigungen teil, erlebte zahlreiche Sitzungen ganz verschiedener Gremien, besuchte die Frauenhilfe, schmierte Brote beim Weltgebetstag, sprach Fürbittengebete und an einem Sonntagmorgen predigte sie sogar vor knapp 100 Menschen. Das sei schon ein komisches Gefühl gewesen, wenn einen so viele Leute anschauten, aber: „Ich habe mich auf die konzentriert, die interessiert geguckt haben.“

Bei ihrem vierwöchigen Einblick in Seelsorge und Pfarramt sei sie vor allem über die vielen Verwaltungsaufgaben einer Pfarrerin erstaunt gewesen, aber dennoch fiel Rabea Michels Praktikums-Fazit am Ende eindeutig aus: „Es hat mir viel Freude gemacht.“



Bunte Fenster im Gemeindehaus

Die Fenster im Gemeindehaus bzw. im ehemaligen Vereinshaus am Kirchplatz wurden neulich liebevoll und bunt von den Kindern und Mitarbeitenden des Kindergottesdienstes und der Krabbelgruppe gestaltet.

Die nächsten Termine für den Kindergottesdienst in Erndtebrück, Schameder und Benfe werden nach den Sommerferien bekanntgegeben.



Kommt zum TAUFFEST am 25. Juni!

Die Kirchengemeinden Birkelbach und Erndtebrück laden zu einer ganz besonderen Veranstaltung ein:

Einem „Taufest“ mit Familiengottesdienst

am Sonntag,

den 25. Juni, ab 10.00 Uhr auf der Wiese neben dem

Dorfplatz in Birkelbach, ganz nah am Wasser.

Das Tauffest ist Teil der Aktion „Deine Taufe“. Diese ist eine deutschlandweite Initiative der Evangelischen Kirche – und wir machen mit!

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Ein Plus-Zeichen vor unserem Leben. Gottes großes Ja zu uns.

Darum lädt die evangelische Kirche in diesem Jahr dazu ein, gemeinsam die Taufe zu feiern. Und unsere Kirchengemeinden sind mit dabei!



Alle großen und kleinen Menschen sind eingeladen, mitzufeiern!

An diesem Tag werden wir einen Gottesdienst unter freiem Himmel feiern und der Freude über unsere eigene Taufe Raum geben, wir werden miteinander singen, eine

Geschichte hören, Blasmusik lauschen und unsere Gemeinschaft stärken. Das alles ganz nah am Wasser des Birkelbachs.

Passend zum Fest, möchten wir gerne an diesem Tag vor Ort Kinder, Jugendliche oder Erwachsene taufen.

Wenn möglich, bringt am 25. Juni einen Klappstuhl, ein Sitzkissen oder eine Decke mit (es werden aber auch Sitzgelegenheiten bereitgestellt). Wer möchte, darf vor Ort gerne Picknick machen (Selbstverpflegung)!

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche in Birkelbach statt.

Wir freuen uns auf euch!

- Mehr Informationen zur Aktion: www.deinetaufe.de



Pilgern zum Stünzel am 27. August

Am Sonntag, 27. August, wird gewandert: Zusammen - zu Fuß - zum Kreuz. Mit dem Leitmotiv „Unterwegs zur Mitte“ machen sich Menschen ganz sicher in Bad Berleburg, Bad Laasphe, Erndtebrück und Birkelbach auf den Weg nach Stünzel. Das Ziel ist das Kreuz an der Kreisstraße 46 am Rande von Stünzel. Wenn alle Pilgernden um 13 Uhr das Kreuz erreicht haben, findet hier eine Ökumenische Andacht statt. Zu der darf man auch gern mit Fahrrad, Motorrad und Auto kommen. Danach wird gegessen, getrunken und gemütlich Gemeinschaft gepflegt.

Veranstalter sind die Ev. Kirchengemeinde Raumland und der Katholische Pastoralverbund Wittgenstein. Anmelden kann man sich im Raumländer Gemeindebüro unter Tel. (02751) 5074 oder per E-Mail an

büero.raumland@kg-raumland.de bis zum 20. August.

Konkretere Informationen gibt es zeitnah zur Veranstaltung in den Gottesdiensten, in den heimischen Medien und auf der Website des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein (www.kk-siwi.de).



Tradition verbindet.

seit Generationen

Für ein gutes
Ge(h)fühl

**Schuhe
Sport Belz**

Inh. Petra Roth

Telefon 02753 508837
www.sport-belz.de

Immer einen
Schritt voraus

Florian Roth
Gesunde Schuhe



Telefon 02753 5080373
www.orthopaedie-roth.de

Orthopädie-Schuhtechnik

großes Sortiment

Orthopädische Maßschuhe

echtes Handwerk

Markenqualität

persönliche Beratung

Reparatur

Kompressionsstrümpfe

Einlagen nach Maß

kompetent

Zubehör

Sport

Wir sind für Sie da!

Marburger Straße 5a • 57339 Erndtebrück

Montag bis Freitag: 9.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 9.00 - 12.30 Uhr

Unsere Gottesdienste in den nächsten Wochen

Datum	Zeit	Was	Ort	Wer
Sonntag, 4. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Goldkonfirmation	Ev. Kirche	Grünert
Mittwoch, 7. Juni	10.30 Uhr	Senioren-gottesdienst	AWO- Seniorenzentrum	Grünert & Team
Sonntag, 11. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst	Ev. Kirche	Grünert
Sonntag, 18. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation	Ev. Kirche	Grünert
Freitag, 21. Juni	9.30 Uhr+ 10.30 Uhr	Kindergartengottesdienst	Ev. Kirche	Jung & Team
Sonntag, 25. Juni	10.00 Uhr (!)	Taufest und Gottesdienst	Wiese am Dorfplatz in Birkelbach	Grünert, Jung & Team
Sonntag, 2. Juli	19.00 Uhr	Abendgottesdienst	Ev. Kirche	Grünert & Team
Sonntag, 9. Juli	10.00 Uhr (!)	Gottesdienst zum Schützenfest	Ev. Kirche	Grünert
Mittwoch, 12. Juli	10.30 Uhr	Senioren-gottesdienst	AWO- Seniorenzentrum	Jung & Team
Sonntag, 16. Juli	10.30 Uhr	Gottesdienst	Ev. Kirche	Jung
Sonntag, 23. Juli	10.30 Uhr	Gottesdienst	Ev. Kirche	Jung
Sonntag, 30. Juli		Kein Gottesdienst		
Sonntag, 6. August	17.00 Uhr (!)	Ökumenischer Waldgottesdienst	Forsthaus Hohenroth	Grünert & Wiesner
Mittwoch, 9. August	10.30 Uhr	Senioren-gottesdienst	AWO- Seniorenzentrum	Jung & Team
Sonntag, 13. August	10.30 Uhr	Gottesdienst	Ev. Kirche	Grünert
Sonntag, 20. August	10.30 Uhr	Gottesdienst	Ev. Kirche	Jung
Sonntag, 27. August	10.30 Uhr	Gottesdienst	Ev. Kirche	Grünert
Sonntag, 3. September	19.00 Uhr	Abendgottesdienst	Ev. Kirche	Grünert & Team

Waldgottesdienst am Hohenroth

Ein Gottesdienst mitten in der Natur!

Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem besonderen ökumenischen Gottesdienst im Wald am Forsthaus Hohenroth (Eisenstraße) am Sonntag, den 6. August, um 17.00 Uhr. Das Thema des Gottesdienstes lautet „Wasser, Quelle des Lebens“.

Bei hoffentlich gutem Wetter feiern wir mit Pfarrerin Kerstin Grünert und Pfarrer Uwe Wiesner am Waldlandhaus. Begleitet wird der Gottesdienst von der Natur- und Jagdhornbläsergruppe Siegerland-Wittgenstein e.V. und dem Gesangsverein Einigkeit Herzhausen.

Es werden Sitzgelegenheiten aufgestellt – bitte bringen Sie sich trotzdem auch welche mit.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Waldlandhaus statt.

An diesem Sonntag findet kein weiterer Gottesdienst in Erndtebrück oder Birkelbach statt.



Friedensgebet – Es geht weiter!

... an jedem 4. Mittwoch im Monat. Also am 28. Juni, 26. Juli und 23. August, um 18.30 Uhr in unserer evangelischen Kirche in Erndtebrück.

Herzliche Einladung!



Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 5,44-45

Liebt eure Feinde und **betet** für die,
die euch verfolgen, damit ihr **Kinder** eures
Vaters im **Himmel** werdet. «

Monatsspruch JULI 2023

Neues aus der Frauenhilfe

Jeden Mittwoch um halb 3 kommen wir zusammen und finden immer etwas, das uns interessiert. So haben Juliane und Lothar Dickel zuletzt von einer Reise nach Vietnam berichtet und hatten so viel zu erzählen und Bilder und Filme zu zeigen, dass sie bald noch einmal wiederkommen müssen.

Davor hatte uns der Film „Wie im Himmel“ einmal mehr zu Tränen gerührt.

Wir waren im Forsthaus Hohenroth und haben uns die Ausstellung „Schule – wie sie früher war ...“ angesehen und ausgiebig Kaffee getrunken.

Wir haben uns mit dem Phänomen „Bunte Ostereier“ beschäftigt.

Wir haben Musik und Lebensschicksal von Heinrich Schütz betrachtet, der im 17.

Jahrhundert 87 Jahre alt wurde, und Luise Belz ein Lied gesungen, als sie am 14. April 90 Jahre alt wurde.

Kerstin Grünert und Jaime Jung haben uns besucht und mit uns je eigene Themen behandelt.

Auch in den kommenden Wochen werden beide uns wieder besuchen. Wir sind gespannt auf die Themen, von denen wir uns gerne überraschen lassen.

Ein Besuch in der Eisdielen, ein Nachmittag im Kindergarten „Sonnenu“, und kleine Fahrten zu interessanten Zielen in Siegerland und Wittgenstein werden nicht fehlen.

Manchmal reden wir auch nur spontan über Themen, die uns gerade beschäftigen.



Du bist mein **Helfer**, und
unter dem Schatten deiner **Flügel**
frohlocke ich. «

PSALM 63,8

Monatsspruch AUGUST 2023

Neuer KiTa-Verbund ab dem 1. August

Seit Anfang des Jahres 2023 gibt es den Evangelischen Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein. Während die meisten Kitas – Kindertagesstätten – der Siegerländer Kirchengemeinden bereits seit Jahren in einem Verbund Namens „Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen“ (EKiKS) organisiert sind, liegt die Geschäftsführung der insgesamt sieben Einrichtungen der Evangelischen Kirchengemeinden Bad Berleburg, Bad Laasphe, Erndtebrück und Girkhausen ebenfalls schon jahrelang im Siegener Haus der Kirche, die Trägerschaft verblieb jedoch bei den jeweils zuständigen vier Kita-Kirchengemeinden in Wittgenstein.

Deren Presbyterien fassten deshalb jetzt Beschlüsse, die den Betriebsübergang der Kitas in den Verbund ermöglichen, dessen neuer Name noch gefunden werden muss. Damit bekommen die Einrichtungen in Zeiten steigender Anforderungen an die Kita-Träger verlässliche hauptamtliche Ansprechpartner in der Verwaltung, während Presbyterien sowie Pfarrerrinnen und Pfarrer entlastet werden. Ab dem 1. August 2023 hat der Verbund 54 Einrichtungen, darunter alle evangelischen Kitas und Familienzentren in Wittgenstein. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sind diese mit ihren bekannten Namen auch unter www.evangelischekita.de im Internet zu finden.



Ab dem neuen Kindergartenjahr gehören auch die Wittgensteiner Kitas ganz offiziell zu dem Verbund. Mit dessen Geschäftsführerin Alexandra Thienel (rechts) und Kita-Koordinatorin Jan Siegmund (zweiter von links) freuen sich aus unserer Kirchengemeinde auch die Leiterinnen von Familienzentrum Sonnenau, Birgit Bönsch (vorne links), und vom Kinderhaus Martin Luther, Sabine Dreisbach (hinten mittig).

Neues aus dem Kinderhaus Martin-Luther

Warum basteln wir mit den Kindern im Kinderhaus? Wir tun es nicht, damit die Eltern ihr Heim schmücken können und wir tun es auch nicht, um die Kinder zu drangsalieren.

Bei uns gibt es verschiedene Möglichkeiten zu basteln. Einmal am Kreativtisch und einmal mit einer vorgegebenen Beschäftigung im Beisein einer Erzieherin.

Am Kreativtisch stehen den Kindern verschiedene Stifte, Kleber, Schere, verschiedene Papiere, Stoff, Wolle, Filz und manchmal Wasserfarbe zur Verfügung. Hier kann sich jedes Kind ganz nach seinem Geschmack betätigen und Kunstwerke herstellen.

Nun haben wir schon vor langer Zeit festgestellt, dass manche Kinder nie am Kreativtisch tätig werden, sie spielen lieber in der Bau- oder Puppenecke, mit Konstruktionsmaterial oder sie toben lieber auf dem Flur. Das ist gut und wichtig.

Aber auch diese Kinder müssen mit 6 Jahren die Schule besuchen und sollten dann einen Stift halten und mit Schere und Kleber umgehen können. Sie sollten gelernt haben, einer Aufgabenstellung zu folgen und trotz eines erhöhten Geräuschpegels im Raum konzentriert zu arbeiten.

Diese von manchem verpönte „Schablonenarbeit“ ist fester Bestandteil unserer Arbeit im Kinderhaus und die Kinder erledigen

gen diese Aufgaben selbstverständlich und mit Freude.

Die Einschulung ist für jedes Kind aufregend, wie schön ist es dann, wenn ich im Umgang mit den in der Schule gebräuchlichen Utensilien vertraut bin und sie sicher zu händeln weiß.



Neues aus Sonnenu



Im Januar diesen Jahres öffnete das Café Knirps erstmals seine Pforten.

Eingeladen waren alle Familien mit Krabbelkindern. Um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen, servierten wir Gebäck und warme Getränke.

Nach einer Zeit des Ankommens kamen die Mütter im Stuhlkreis zusammen, während die Kinder beim Spielen betreut wurden. Zum Abschluss des Nachmittages fand dann ein gemeinsamer Kreis mit Kindern und Eltern statt. Mit Kreis- und Singspielen verabschiedeten sich alle Beteiligten. Seitdem treffen wir uns regelmäßig einmal im Monat und haben uns inzwischen auch etwas näher kennengelernt.

Beim Konzept vom Café Knirps liegt der Schwerpunkt in der Elternarbeit. Im dialogischen Gespräch und der gegenseitigen Teilhabe der Erziehungsberechtigten haben die Eltern das Wort. In unseren Dialogrunden sprachen die Eltern darüber, wie sie ihre Kindheit erlebt haben und welche Unterschiede im Vergleich zu heute bestehen. An anderer Stelle ging es um Beziehungsfragen, wie z. B. "Wo verbringe ich gerne Zeit mit meinem Kind?" oder „Was muss Ihr

Kind tun, um Sie auf die Palme zu bringen?"

Bei einem Dialogspiel wurden abwechselnd Zitate zum Thema Erziehung und Kindheit erörtert und Fragen zum gleichen Thema gestellt. Dabei kam es zu einem regen Austausch über Belohnung, Regeln, Belastungen und Wünschen.

Die Gesprächsinhalte variieren und richten sich nach den Interessen der Eltern. Den Teilnehmenden ist es freigestellt, in wie weit sie sich zu den Themen äußern und was sie in die Runde mit einbringen möchten.

Ich erlebe diese kleinen Gesprächskreise als sehr inspirierend und hilfreich. Mir gefällt die Offenheit und ich freue mich an dem vertrauensvollen Miteinander. Es stärkt und eint die Erziehungskompetenzen der Eltern, wenn sie erkennen, dass die Widrigkeiten im Erziehungsalltag sich ähneln. Dann tut es einfach gut, miteinander zu sprechen und die ein oder andere Anregung zu erhalten.



Kirchenchor – gemütlich ...!

Es war zuletzt im Februar 2020, dass sich die Mitglieder des Kirchenchores zum traditionellen „Gemütlichen“ trafen. Immer am letzten Freitag im Februar kommen wir zusammen zum gemeinsamen Singen, Essen, ‚Rückblicken‘ und ‚Nachvorneschauen‘. 2020 geschah das noch im Jugendheim und der langjährige Sänger Adolf Hackler war noch dabei. Mittlerweile proben und feiern wir im Gemeindehaus an der Kirche, was früher das ‚Vereinshaus‘ war, und wo wir als Chor der landeskirchlichen Gemeinschaft schon jahrzehntelang zuhause waren.

Dankbar und froh konnten wir feststellen, dass wir die Corona-Zeit überstanden haben. Wenn wir nicht gemeinsam proben konnten, haben wir uns mit Anrufen, WhatsApp-Nachrichten und per Mail verschickten Notenkopien und Gesangsübungen über Wasser gehalten. Ständchen zu runden Geburtstagen brachten wir mit gebührendem Abstand auf der Straße oder in Garageneinfahrten. Als man wieder gemeinsam proben durfte, trafen wir uns

an warmen Tagen in der Kirche, saßen im ganzen Raum verteilt auf Abstand, notierten Namen, Impftermine und zeichneten Sitzpläne.

Spannend war die Weihnachtszeit 2021. Da haben wir im Standortgottesdienst gesungen und Jaime Jung hat mit uns Videoaufnahmen gemacht, die dann auf den Internetseiten der Kirchengemeinde die Gottesdienst-Videos zu Weihnachten und Sylvester komplettierten. Und am Heiligabend konnten wir zusammen mit der Klangschmiede Wittgenstein unter der Leitung von Kathrin Hackler im Pulverwaldstadion singen. Die Vorbereitungen waren gar im WDR-Fernsehen zu sehen.

2022 sangen wir am Karfreitag und bei der Einführung von Jaime Jung auf dem Dorfplatz in Birkelbach. Ein Höhepunkt des Jahres war das Chorwochenende in Haus Elsenburg bei Kaub am Rhein. Dieses uns so vertraute Haus hoch über dem Rhein mit der guten Küche und dem wundervollen Ausblick von der Terrasse wurde leider



zum Jahresende geschlossen und steht derzeit zum Verkauf. So machten wir ein letztes Mal die traditionelle Loreley-Fahrt mit einem Schiff der Weißen Flotte und genossen mit einer gewissen Wehmut die letzte Weinprobe im Freien und das Singen im Gottesdienst.

Ein zweiter Höhepunkt war das „Singen im Advent“, gemeinsam mit der Klangschmiede Wittgenstein und Liederkranz Schameder, das neben einem schönen vorweihnachtlichen Musikerlebnis in der vollen Kirche auch noch eine Spende von 1.800 € erbrachte. Die verwandeln wir nun nach und nach in Sachspenden für die Tafel in Erndtebrück.

Zurzeit beschäftigen wir uns mit Liedern von Heinrich Schütz (1585-1672), die wir zu gegebener Zeit zu Gehör bringen werden. Wir haben bereits an der Osternacht und an dem Konfirmationsgottesdienst teilgenommen.

Unser ältester Sänger Volkmar Rothhaupt ist aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Verena Dreisbach ist für über ein Jahrzehnt als Chorsprecherin zu danken. Karin Schlabach singt nun mittlerweile über 50 Jahre und darüber hinaus gab es noch allerlei Blumensträuße zu verteilen, wie man auf dem Foto sieht.

Tierisch viel los am Kirchplatz

Neulich wurde er von Pfarrerin Kerstin Grünert erwischt und fotografiert: ein Waschbär! Der Tierpark wird größer am Kirchplatz: Turmfalke, Eichhörnchen und Waschbär. Und am Palmsonntag war ja auch ein Esel zu Besuch...





Pulverwaldstraße – als die Eisenbahn nach Erndtebrück kam

Im Jahr 1888 fuhr die erste Eisenbahn von Kreuztal nach Erndtebrück und in 1890 wurde die Strecke bis nach Raumland weitergeführt. Dadurch wurden im Laufe der Zeit immer mehr Menschen benötigt, die bei der „Eisenbahn“ arbeiteten und dafür musste auch Wohnraum geschaffen werden. Um ca. 1920 wurden die Planungen aufgenommen, um Häuser für diese Menschen zu errichten. In 1922 wurde mit dem ersten Haus in der Pulverwaldstraße begonnen, das war damals Haus-Nr. 27, später Nr. 29. Dieses Haus war 1924 bezugsfertig, 1925 das nächste Haus Nr. 29, später Nr. 31. Insgesamt 8 Häuser wurden in der Straße gebaut, nicht alle völlig gleich, aber in einem einheitlichen Stil. Danach galt die Pulverwaldstraße als „Vorzeige-Prunk-Straße“.

Agnes Wetter, geborene Imhof, erinnert sich an die Gespräche mit ihrem Großvater und spätere eigene Erlebnisse:

Meine Großeltern Eduard und Pauline Imhof bezogen mit zwei kleinen Kindern (Erich 2 Jahre und Elfriede 5 Jahre) sofort eine Dachgeschoss-Wohnung. In 1946 zogen sie in die mittlere Wohnung, eine Etage tiefer. 1949 heirateten meine Eltern, Erich und Erika und lebten auch in der Wohnung mit meinen Großeltern. 1953 bin ich geboren und ab da lebten wir mit 5 Personen in der Wohnung.

Zu Beginn in der Pulverwaldstraße waren die Männer alle Arbeitskollegen, sie lebten dort sehr harmonisch zusammen, wie eine Großfamilie.



Der Bahnhof Erndtebrück kurz vor der Eröffnung. Gebäude und Nebengebäude stehen bereits, an den Gleisen finden letzte Bauarbeiten statt. Wie damals üblich haben die Beteiligten für den Fotografen Aufstellung bezogen.

Die Kinder spielten zusammen, Autoverkehr gab es noch nicht auf der Straße, also war sie ein großer Spielplatz. Dann wurde auch das Freibad in der Nähe gebaut und viele der Kinder lernten dort das Schwimmen.

Die Häuser hatten alle einen Anbau nach hinten um Holz trocken zu lagern und eventuell ein Schwein bis zur Schlachtreife zu füttern oder auch ein paar Hühner zu halten. Nach hinten waren auch große Gärten, wo Gemüse und Kartoffeln angebaut wurden. Es wurde ja noch nicht viel Geld verdient, deshalb wurde man zum Selbstversorger.

In den kalten Monaten kam der Hauschlachter damals von einem Haus zum nächsten, um zu schlachten und Wurst zu machen. In den Waschküchen waren große Waschkessel, um die Wäsche für die einzelnen Familien zu kochen. Und es gab einen extra Einsatz, der dann für die „Wurstsuppe“ benötigt wurde, wenn beim Schlachten das Fleisch gekocht wurde. Das musste auch immer gut geplant werden, damit die

Termine von Waschen und Schlachten sich nicht überdeckten.

Es gab auch viele schöne gemeinsame Feiern, z.B. das Schlachtfest, das Schützenfest, wofür in der Pulverwaldstraße viele Fähnchen aufgehängt wurden. Die Gründe für solche Feste sind immer wieder gefunden worden, weil es ja so schön war.

Als in späteren Jahren auch „Nichteisenbahner“ im Pulverwald einzogen, änderte sich die bis dato familiäre Lage, jetzt sorgte mehr „jeder für sich“. Die Mieter wechselten auch immer schneller und die Bahn verkaufte die Siedlung an die WGS.

Agnes erzählt weiter: Meine Großmutter starb 1967 und mein Großvater 1975. Ich heiratete 1975 und zog zu meinem Mann. Nun waren meine Eltern alleine in der für sie plötzlich „großen“ Wohnung.

Mein Vater starb 1988 und dann war meine Mutter alleine, bis sie 2019 ins Seniorenheim ging. So lebte die Familie Imhof 95 Jahre in der Pulverwaldstraße, und meine Mutter 70 Jahre.



DAMEN + HERREN
SALON
KOSMETIK
Sacher

Wenn's um Haut und Haar geht, fragen Sie Ihren Friseur!

Mittelstraße 1
57339 Erndtebrück
Telefon 0 27 53 - 36 15

Wenn's um Haut und Haar geht, fragen Sie Ihren Friseur!



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage



nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.

Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

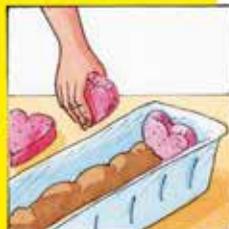


Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen



Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten



Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Übersicht Gruppen, Kreise & Gottesdienste:

Wochentag	Gruppe	Orte	Ansprechpartner	Zeit
Montag	Kirchenchor	Gemeindehaus	Helmut Krumm	19.00 Uhr
Dienstag	Krabbelgruppe	Gemeindehaus	Claudia Zepp Annika Gebhardt	9.00 Uhr
Dienstag	Kirchlicher Unterricht Katechumenen	Gemeindehaus	Pfarrerin Grünert	Ab 15.00 Uhr
Mittwoch	Altenheim-Gottesdienst	AWO Seniorenheim	Pfarrer Jung	siehe Gottesdienstplan
Mittwoch	Frauenhilfe	Gemeindehaus	Karin Grebe Dorothee Krumm	14.30 Uhr
Mittwoch	CVJM-Posaunenchor	Gemeindehaus	Erhard Weber	19.00 Uhr
Donnerstag	Krabbelgruppe Schameder 14-tägig	Kapelle Schameder	Sahra Dickel	9.00 Uhr
Freitag	Krabbelgruppe Benfe	Gemeindehaus	Lisa Grochowski	9.00 Uhr
Freitag	Kindergarten-Gottesdienst 1 x im Monat	Kirche	Pfarrer Jung	nach Absprache
Samstag	Kirchlicher Unterricht Konfirmanden	Gemeindehaus	Pfarrerin Grünert	Feste Termine
Samstag	Kindergottesdienst (1x im Monat)	Gemeindehaus	Pfarrer Jung + Team KiGo	10.00 Uhr
Samstag	Jungschar	nach Absprache	Manuel Burk	16.00 Uhr
Sonntag	Abendgottesdienst 1. Sonntag im Monat	Kirche	PfarrerIn + Team	19.00 Uhr
Sonntag	Gottesdienst 2.-4. Sonntag im Monat	Kirche	PfarrerIn	10.30 Uhr

Kollekten-Zwecke

04. Juni	Für die Beratungsarbeit mit jungen Frauen und Familien in Not
11. Juni	Für Projekte mit Arbeitslosen
18. Juni	Für den Rosengarten Erndtebrück
25. Juni	Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
02. Juli	Für die Popularmusik in der Kirche
09. Juli	Für den Kindergottesdienst
16. Juli	Für besondere missionarische Zwecke
23. Juli	Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
30. Juli	Für suchtkranke Menschen
13. August	Für die christl.-jüdische Zusammenarbeit und für die ev. Schülerarbeit in den Ländern des Nahen Ostens
20. August	Für die von Cansteinsche Bibelanstalt
27. August	Für die Perspektive Zukunft

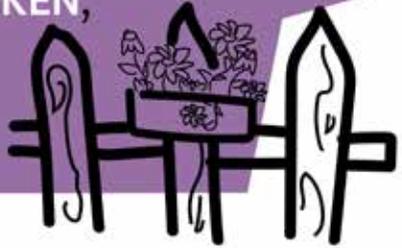


SPRICHWORT AUS ZAIRE



GOTT
segne
DICH!

GOTT SCHENKE DIR
die NEUGIER, im Urlaub etwas ganz
NEUES ZU ENTDECKEN,
auch wenn es nur
auf deinem Balkon ist!



Grafik: Kostka

Taufen



Alles Gute für Sie und Ihr Kind!

Jesus Christus spricht:

„Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“

- Karlo Beuter
- Tilly Völkel
- Lotta Torno
- Finya Jansen

- David Schneider
- Benjamin Ihmig
- Mateo Schreiber
- Jakob Weber



Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern zum Geburtstag und wünschen, dass Sie Gottes Segen im kommenden Lebensjahr spüren!

JUNI 2023

- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| 02. Wilhelm Dickel (85) | 20. Gunther Stöcker (83) |
| 07. Karlheinz Dörnbach (88) | 20. Hermann Hambloch (85) |
| 09. Lothar Herling (82) | 22. Heinrich Weyandt (91) |
| 09. Erich Stöcker (82) | 23. Adolf Griesing (82) |
| 13. Elsbeth Friedrich (84) | 23. Irmgard Skeisgerski (88) |
| 13. Ilse Stöcker (86) | 24. Edelgard Althaus (85) |
| 16. Edelgard Herling (81) | 25. Erhard Herling (81) |
| 16. Rosemarie Wickel (82) | 30. Renate Sauer (82) |
| 18. Lydia Völkel (87) | 30. Ilse Treude (89) |
| 18. Hildegard Belz (83) | |
| 18. Bernd Härtel (81) | |
| 20. Helmut Horchler (82) | |

JULI 2023

- | | |
|------------------------------|----------------------------|
| 04. Helga Räwel (85) | 23. Herbert Six (85) |
| 04. Günther Hoffmann (87) | 23. Helmut Althaus (90) |
| 08. Irmgard Becker (86) | 26. Ludwig Hansmann (84) |
| 09. Ludwig Herling (82) | 27. Johann Küster (85) |
| 10. Johanna Weber (81) | 28. Karin Walter (83) |
| 11. Brunhilde Weyandt (88) | 28. Erna Lange (89) |
| 11. Margit Wiesel (80) | 29. Heinrich Hofius (84) |
| 12. Horst Hallwaß (83) | 29. Else Messinger (89) |
| 13. Lieselotte Wörster (86) | 30. Martha Klein (84) |
| 18. Martin Mix (85) | 30. Irmgard Brunner (90) |
| 18. Anneliese Schlabach (89) | 31. Margareta Lebedew (97) |
| 19. Elisabeth Völkel (87) | |
| 20. Heinz Kiehl (83) | |
| 20. Waltraud Rösner (88) | |
| 21. Herbert Homrighausen(87) | |

AUGUST 2023

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------|
| 03. Rita Radtke (88) | 21. Hiltrud Hagedorn (85) |
| 05. Helene Dornhöfer (88) | 21. Klaus Völkel (80) |
| 06. Gerhard Völkel (87) | 24. Brigitte Six (83) |
| 08. Irmgard Althaus (84) | 25. Elisabeth Hofius (83) |
| 08. Herbert Dreisbach (91) | 26. Winfried Sacher (84) |
| 10. Wolfgang Deutenbach (84) | 26. Johanna Frank (87) |
| 10. Erika Lerch (84) | 27. Hans-Dieter Birkelbach (82) |
| 14. Manfred Sacher (86) | 27. Christel Schmidt (81) |
| 14. Heidemarie Schneider (81) | 28. Gerda Althaus (89) |
| 15. Erhard Womelsdorf (80) | 29. Adolf Althaus (83) |
| 18. Marlies Böhm (81) | 29. Gerhard Neumann (87) |
| 19. Gerhard Sonneborn (87) | 29. Hannelore Härtel (80) |
| 19. Leni Kuhli (86) | 31. Otto Althaus (85) |
| 21. Heinrich Göbel (87) | |



MINA & Freunde



Bakker

Beerdigungen



Jesus Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben!“

Klaus Tietjen	85 Jahre
Ernst Klein	86 Jahre
Anni Schäfer, geb. Dobak	74 Jahre
Hans Jörg Herling	64 Jahre
Ursula Weyandt, geb. Völkel	86 Jahre
Luise Marie Six, geb. Frettlöh	89 Jahre
Horst Keuper	69 Jahre
Brigitte Dohle, geb. Krause	66 Jahre
Margot Keil, geb. Kaiser	89 Jahre
Christa Schlabach	69 Jahre
Ursula Rothhaupt, geb. Hentschel	94 Jahre
Ursula Althaus, geb. Bäcker	79 Jahre
Wilhelm Wiessner	80 Jahre
Margot Bernhardt, geb. Becker	71 Jahre
Anneliese Roth, geb. Dellori	92 Jahre
Günter Roth	82 Jahre
Natalie Weyandt, geb. Messinger	87 Jahre



**Restaurant
Bierstube
Biergarten
Kegelbahnen
Gesellschaftszimmer
Partyservice**



Sportzentrum Pulverwald
Jahnstraße 6
57339 Erndtebrück

Telefon: 02753 598 525
www.bauers-restaurant.de



www.ekd.de/frieden

HERLING



Inh. Christian Harfel

Elektrotechnik

Klima- & Kältetechnik

Heizung & Sanitär

Talstraße 10
57339 Erndtebrück
Tel.: 02753-598315/-16
www.elektroherling.de

Gesundheitszentrum Erndtebrück

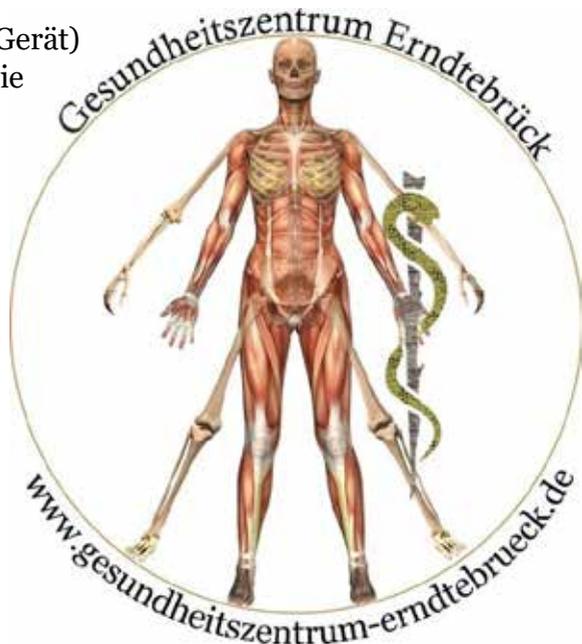
Praxis für Krankengymnastik

Siegerer Straße 15, 57339 Erndtebrück

Tel.: 02753-508474

- KGG (Krankengymnastik am Gerät)
- Medizinische Trainingstherapie
- Krankengymnastik
- Hausbesuche
- Sportphysiotherapie
- Manuelle Therapie
- Bobath
- Kinder und Säuglings Bobath
- Manuelle Lymphdrainage
- Massagen
- Rehasport
- Gesundheitskurse
- Wirbelsäulen Gruppen
- Nordic Walking

Und vieles mehr....



Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 07.00 Uhr – 21.00 Uhr

Fr. 07.00 Uhr – 16.00 Uhr

Bezuschussung durch die Krankenkassen möglich!

Und wenn es
nicht gut wird?

Das Leben ist wie
eine kurvenreiche Straße.

Wir sehen immer nur
bis zur nächsten Biegung.

Und wenn es
nicht gut wird?

Gott überblickt die ganze Strecke.
Und er geht mit dir.

Reinhard Ellsel

Kanzlei Grebe-Schröter

Rechtsanwältin
Christine Grebe-Schröter

Bahnhofstraße 10
57339 Erndtebrück

Telefon: 02753/508040

Telefax: 02753/508042

E-mail: kanzlei.grebe-schroeter@freenet.de

Fitness

Gesundheit

Wellness

FitnessPoint

Erndtebrück

www.fitnesspoint-erndtebrueck.de

02753/6048333



Online-Angebote von unserer Kirchengemeinde

Unsere Kirchengemeinde ist auch auf Facebook und YouTube präsent. Dort findet man Video-Andachten, Bilder und Infos zu unserem Gemeindeleben:



Unsere Seite bei Facebook:
<https://www.facebook.com/Ev-Kirchengemeinde-Erndtebrück-107800727517406/>
oder nach
Ev.Kirchengemeinde
Erndtebrück suchen.

Unsere Videos:
www.youtube.com
(Eingeben: Evangelische Kirchengemeinde Erndtebrück).

Auf der Seite vom
Kirchenkreis:
www.kk-siwi.de

Freitag, 03. Mai 2020 - Ev. Kirchengemeinde Erndtebrück

Ihr Holzprofi aus der Region.

neue Website:
www.wi-ho.de

Industriestraße 15 · 57334 Bad Laasphe
Tel. 02752 / 208 260 · www.wi-ho.de

WITTGENSTEINER
HOLZKONTOR
Alles in Holz.

Impressum

Der Gemeindebrief „KIRCHPLATZ“ wird von der Ev. Kirchengemeinde Erndtebrück herausgegeben mit einer Auflage von 2.700 Exemplaren. Diese Ausgabe umfasst den Zeitraum vom 1.6.2023 – 31.8.2023.

Kostenlose Verteilung in alle Haushalte in Erndtebrück, Balde, Benfe, Zinse und Schameder. Es gilt die Anzeigen-Preisliste 2020.

Redaktionsteam: Andrea Bäcker, Kerstin Grünert, Bernd und Hannelore Härtel, Jaime Jung und Jana Afflerbach. Verantwortlich für die Anzeigen: Ralf Strupat. Layout: Theresa Weimann

Leserbriefe und Artikel für die nächste Ausgabe sind willkommen! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 4. August 2023!

Anschrift: Gemeindebüro, Kirchplatz 2, 57339 Erndtebrück, Tel.: 02753/2118, Fax: 02753/599394. Mail: buero@kirche-erndtebrueck.de. Internet: www.kirche-erndtebrueck.de

Trotz großer Sorgfalt und göttlichem Beistand können uns Fehler in Texten, Daten oder Namen passieren. Dafür bitten wir um Entschuldigung.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Ösingen



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Qualität seit Generationen



„Backes Eck“

Bergstr. 25, 57339 Erndtebrück – Tel. 0 27 53 / 21 67

Back-Shop im REWE-Supermarkt, Mühlenweg

Back-Shop, Marktplatz 6 – Metzgerei Müller

Back-Shop mit Café / Bistro im Krug-Center

Bad Berleburg – Tel. 0 27 51 / 44 46 04

www.baeckerei-birkelbach.de

So erreichen Sie uns

Gemeindebüro - Kirchplatz 2
Jana Afflerbach
Öffnungszeiten:

FON: 02753/2118 - FAX: 599394
buero@kirche-erndtebrueck.de
dienstags, donnerstags + freitags 9-11:30 Uhr
mittwochs 8-10 Uhr, 16-18 Uhr

Pfarrerin Kerstin Grünert
Kirchplatz 2

FON: 02753/599362 - FAX: 599394
kerstin.gruenert@kirche-erndtebrueck.de

Pfarrer Jaime Jung
Freiherr-vom-Stein-Str. 4

FON: 02753/2461
jaime.jung@kirche-erndtebrueck.de

Christiane Hahm
Diakonische Gemeindemitarbeiterin

FON: 02753/2603

Familienzentrum „Sonnenau“
U2-Gruppe im Jugendheim
Ederfeldstr. 1
Internet:

FON: 02753/1285
FON: 02753/604938
ev.kita-sonnenau@kk-wi.de
www.evkitasonnenau.de

Kindergarten "Kinderhaus Martin Luther"
Martin-Luther-Str. 5

FON: 02753/2487
ev.kita-martin-luther@kk-wi.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit Erndtebrück

Benjamin Ihmig
Siegener Str. 18

FON: 02753/1647
okja@kirche-erndtebrueck.de

Evang. Kirche am Kirchplatz
Küster: Friedhelm Krämer

geöffnet täglich 8-19 Uhr
Tel.: 4289

Internet

www.kk-siwi.de
www.alt-kirchenkreis-wittgenstein.de

DIAKONIE

FON: 597770 - Siegener Straße 23 - FAX: 597779

Diakoniestation Erndtebrück: Schwester Nicole Dickel
Telefon: 02752/5064-7701/5064-7702 oder 0151/58006246
Bürozeiten: montags bis freitags von 8-15 Uhr

Allgemeine Lebensberatung/Schwangerschafts-Konfliktberatung:
Sprechstunde im Diakonischen Werk in Bad Berleburg -
bitte verabreden Sie einen Termin: Telefon 02751/9213

Ambulanter Hospizdienst Wittgenstein
Tanja Baldus, Handy: 0151/58006241

voelkel



**Ihr Volkswagen Partner
in Erndtebrück**

Völkel GmbH
Marburger Str. 16
57339 Erndtebrück
Tel. (0 27 53) 59 41-0
info@autohaus-voelkel.de
www.autohaus-voelkel.de

Stromverbrauch kombiniert 16,2 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert 0 g/km



Der SteuerErklärer

www.stb-strupat.de



Termine nach individueller Absprache
bei Ihnen zu Haus, im Betrieb *oder* in der Kanzlei.

SWP Steuerberatungsgesellschaft mbH • BLB - Dotzlar • 02751 / 95 45-0

Arkaden Apotheke

WOHLERTS



APOTHEKEN

Marburger Straße 3 • 57339 Erndtebrück • Tel. 02753 507656 • info@wohlerts-arkaden-apotheke.de

BESTELLEN SIE BEQUEM

in unserem Online-Shop: www.medi-now.de



SUCHEN SIE NACH:

**Wohlerts Arkaden Apotheke
oder
Wohlerts Center Apotheke**

Eine Bestellung **mit
Rezept ist auch
online** möglich!



www.wohlerts-arkaden-apotheke.de